



Im Team für Südwestfalen
Eine Kooperation der südwestfälischen
Industrie- und Handelskammern
Arnsberg · Hagen · Siegen

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 01/2009

**Industrie- und Handelskam-
mer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**
Königstraße 18-20
59821 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 8 78-0
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>
Ansprechpartner:
Frau Goeke – 8 78-1 40
Herr Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu Ha-
gen**
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 3 90-0
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54
E-Mail: monika.schaefer@hagen.ihk.de
Internet: <http://www.sihk.de>
Ansprechpartner:
Frau Nolte – 3 90-2 23
Frau Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und
Handelskammer Siegen**
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Telefon (02 71) 33 02-0
Telefax (02 71) 33 02-4 00
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>
Ansprechpartner:
Frau Göllner – 330 21 54
Frau Schmidt – 330 21 58

Wichtiger Hinweis:
Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder
sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies
bitte der IHK Siegen mit -
Tel. (02 71) 33 02-1 04

www.e-trade-center.com

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt! Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

Inhaltsverzeichnis

Internetadresse des Monats	4
1. www.destatis.de	4
2. www.trading-safely.com	4
3. www.forumbeschaffung.de	4
Veranstaltungen	4
4. Chancen im Europäischen Binnenmarkt, 21. Jan. 2009, Dortmund	4
5. Seminar: Aktuelle Entwicklungen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Vereinigten Arabischen Emiraten & Saudi-Arabien, 22. Jan. 2009, Düsseldorf	4
6. SIHK Business-Club „Kreditklemme verhindern – Auswege aus Finanzierungsengpässen“ am 22. Jan. 2009, Hagen	5
7. Wirtschaftskonferenz "Russlands Wirtschaft zum Jahresanfang: Vom Boom in die Krise?"	5
8. „Nachhaltigkeit im internationalen Geschäft“ am 9. Febr. 2009, 15.00 – 17.00 Uhr, IHK Düsseldorf ..	5
9. „Leben und Arbeiten in Algerien“, 10. Febr. 2009, Bochum	5
Unternehmerreisen	6
10. NRW-Unternehmerreisen und Messebeteiligungen – Jahresprogramm 2009	6
11. Russland: Unternehmerreise zur Messe Prodexpo, 9. – 12. Febr. 2009, Moskau	6
12. Taiwan: Delegationsreise vom 15. – 20. Febr. 2009	6
13. Ungarn: Unternehmerreise, 21. bis 24. April 2009, Budapest und Kecskemét	6
14. Unternehmerreise „Europa trifft Asien“, 13. – 20. Juni 2009	6
Allgemeine Informationen	7
15. AHK-Blitzumfrage zur Finanzkrise: Außenhandel erwartet Durststrecke 2009	7
16. Umfrage Going International 2008	7
17. Deutsche Ausfuhren schwächen sich im Oktober 2008 ab	7
18. EBWE unterstützt Energieprojekte mit Millionenbetrag	7
Ländernotizen	8
19. Algerien: Investitionen in die Stromwirtschaft	8
20. Arabische Golfstaaten: Islam-konforme Konsumgüter immer gefragter	8
21. Australien: Internet-Portal für erneuerbare Energien	8
22. Bangladesch: Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	8
23. VR China: Guangdongs Wasserwirtschaft	8
24. VR China: Industriepolitik schaltet einen Gang zurück	9
25. VR China: Stahlbranche will der Krise trotzen	9
26. VR China: Finanzkrise zieht Exportindustrie im Süden in Mitleidenschaft	9
27. Frankreich: Privatisierung des Ladegeschäfts in den Seehäfen	9
28. Griechenland: Erhöhte Nachfrage an Lösungen zum Abfallrecycling	10
29. Indien: Markt für Werkzeug- und Formenbau attraktiv	10
30. Italien: Logistikbranche hat ein hohes Wachstumspotenzial	10
31. Kanada: Abfallverwertung steckt noch in den Kinderschuhen	10
32. Kanada: Kraftwerksbau trotz der Finanzkrise	11
33. Kroatien: Kauf von Grundstücken durch Ausländer erlaubt	11
34. Kroatien: Tourismus als Devisenbringer	11
35. Malaysia: Trotz Effizienzproblem an nationaler Kfz-Industrie festhalten	11
36. Mexico: Hotelbau trotz der Wirtschaftskrise	11
37. Montenegro: Bau von Autobahnen	12
38. Panama: Bauwirtschaft trotz der Rezession	12
39. Polen: Druckereien erhalten mehr Aufträge	12
40. Rumänien: Geschäftschancen überdurchschnittlich gut	12
41. Russland korrigiert BIP-Prognose für 2009	12
42. Russland: Deutsche Unternehmen wollen trotz Krise Russland-Geschäft nicht abbauen	13
43. Serbien: Belgrad plant Bau einer Metro	13
44. Serbien: Belgrad ist längst kein Mauerblümchen mehr	13
45. Thailand: Fördermöglichkeiten ausgeweitet	13
46. Türkei: Bewegung bei Pipeline-Vorhaben	13
47. Ukraine: Markt für PVC-Profile	14
48. Ukraine: Markt für Polyethylenrohre	14
49. Ungarn: Verbrauch von Kunststoffprodukten steigt nur langsam	14
50. Ungarn: Markt für Sanitärarmaturen profitiert von Modernisierungen	14

51.	USA: Einfuhr an Pumpen wächst noch mit Nachdruck	15
52.	Vereinigte Arabische Emirate: Oberstes Gericht in Dubai stärkt Handelsvertreter	15
53.	Vereinigte Arabische Emirate: Emirate wollen erstklassige Gesundheitsversorgung	15
Zölle und Verfahrensfragen.....		15
54.	Russland: Moskau erhöht Kfz-Importzölle auf 30%	15
55.	Taiwan: Quarantänevorschriften für Holzverpackungen für Importgüter	15
56.	Wegfall der Genehmigungspflicht bei der Einfuhr von Textilien aus China	16
57.	Iran-Embargo.....	16
58.	Anhänge der EG-Dual-Use-Verordnung geändert	16
59.	Zoll kontrolliert auch nach dem Schengenbeitritt der Schweiz.....	16
60.	Warenverkehr mit Entwicklungsländern - Anerkennung von Ursprungszeugnissen Form A der Republik Sri Lanka.....	16
Messen und Ausstellungen.....		17
61.	Niederlande: NRW-Gemeinschaftsstand auf der "Bouwbeurs 2009" vom 9. – 14. Febr. 2009 in Utrecht.....	17
62.	Kanada: Americana 2009 vom 17. – 19. März 2009 in Montreal	17
63.	Belarus: 10. Fachmesse für Forstwirtschaft und Holzverarbeitung „Lesdrevtech 2009“ vom 14. - 17. April 2009, Minsk	17
64.	VR China: CMEF- Internationale Fachmesse für medizinische Geräte vom 18. – 21. April 2009, Shenzen	17
65.	Marokko: Landwirtschaftsmesse SIAM, 22. – 26. April 2009, Meknes/Marokko	18
66.	Iran: Food & Hospitality, 24. – 27. Mai 2009, Teheran.....	18
67.	Malaysia: Industrial Automation 2009 (IA 2009) vom 15. - 18. Juli 2009, Kuala Lumpur	18
68.	Auslandsmesseprogramm 2009.....	18
Aktuelle Veröffentlichungen.....		18
69.	AHK Publikation: Löhne und Gehälter in Frankreich.....	18
70.	Großbritannien: Datenbank deutscher und britischer Niederlassungen aktualisiert.....	19
71.	Investitionsführer China 2008.....	19
72.	Handbuch China.....	19
73.	"Wirtschaftsförderung in der Europäischen Union", Band II,: Westeuropa	19
74.	UN-Kaufrecht – Praxisleitfaden für internationale Vertragsgestaltung.....	20
75.	„Akkreditive – sichere Anwendung in der Praxis“.....	20

Internetadresse des Monats

1. www.destatis.de

Das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Fassung 2009) ist kapitelweise unter o. g. Link auf der Website des Statistischen Bundesamtes einzusehen

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Klassifikationen/Aussenhandel/Content75/warenverzeichnis_downloads,templateId=renderPrint.psm!

2. www.trading-safely.com

Aktuelle Länder- und Branchenratings, der jeweilige Index der Zahlungsausfälle sowie weitere Informationen zu den landes- und branchenspezifischen Risiken können hier kostenlos abgerufen werden.

3. www.forumbeschaffung.de

Die CfSM - Centrum für Supply Management GmbH - betreibt eine neue Plattform in Kooperation mit dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME). Das Netzwerk wurde entwickelt, um Einkäufern aus Industrie und Handel die Möglichkeit zu schaffen mit Kollegen und Experten Kontakte zu knüpfen, über Fachthemen zu diskutieren, Gruppen online zu organisieren oder auf vielfältige nützliche Informationen zurückgreifen zu können.

Veranstaltungen

4. Chancen im Europäischen Binnenmarkt, 21. Jan. 2009, Dortmund

Europa ist der größte Binnenmarkt der Welt, der Unternehmen in den 27 Mitgliedstaaten den Zugang zu mehr als 490 Millionen potenziellen Kunden bietet. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) hält der Europäische Binnenmarkt attraktive Marktchancen bereit. Kleine und mittlere Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag für Wachstum und Beschäftigung in Europa. Dies wird auch auf europäischer Ebene zusehends anerkannt. Auf der o. g. Veranstaltung möchte die NRW-Landesregierung gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, dem EU-Beratungsnetz NRW.Europa und dem Arbeitskreis Europa des Westdeutschen Handwerkskammertages auf die Chancen von KMU im Europäischen Binnenmarkt, Beratungsangebote vor Ort und auf die neue KMU-Politik in Europa aufmerksam machen. Die Teilnahme ist kostenlos, aber anmeldepflichtig. Anmeldung wird bis zum **14. Januar 2009** an die Fax-Nr. 0231/5417 144 erbeten.

5. Seminar: Aktuelle Entwicklungen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Vereinigten Arabischen Emiraten & Saudi-Arabien, 22. Jan. 2009, Düsseldorf

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sowie Saudi-Arabien zählen für die nordrhein-westfälische Wirtschaft nach wie vor zu den attraktivsten Absatzmärkten in der Region. Das v.g. Seminar erläutert aus erster Hand aktuelle Entwicklungen im Rechtsverkehr mit den VAE und Saudi-Arabien. Nach wie vor gibt es zahlreiche Besonderheiten und Fallkonstellationen, die das Geschäft erschweren und zu einer großen Verunsicherung unter den Geschäftspartnern führen. Die **Kündigung des Doppelbesteuerungsabkommens** zwischen Deutschland und den **VAE zum 01.01.09** ist hierbei nur ein Beispiel. Der Aussenhandelsverband NRW e.V. lädt für Donnerstag, 22.01.2009, 15:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr, in den Industrie-Club Düsseldorf, Elberfelder Straße 6, 40211 Düsseldorf zu dem obenstehenden Seminar ein. Als Referenten stehen die Herren RA Christoph Keimer und RA Peter Schlüter, Rechtsanwaltskanzlei SCHLÜTER GRAF & PARTNER aus Dortmund und Dubai zur Verfügung. Teilnahmeentgelt: Mitglieder AHV kostenfrei. Nicht-Mitglieder 120,00 € zzgl. MwSt. **Anmeldungen erbeten bis: 19. Januar 2009.**

6. SIHK Business-Club „Kreditklemme verhindern – Auswege aus Finanzierungsengpässen“ am 22. Jan. 2009, Hagen

Die Wirtschaftsflaute wird stärker und immer mehr mittelständische Unternehmen klagen über Liquiditätsengpässe. Wirtschaftliches Engagement auf Zukunftsmärkten ist darüber hinaus mit zusätzlichen Risiken versehen. Die Entwicklung von Länderrisiken, Exportkreditversicherungen und Finanzierungsalternativen wird die SIHK zu Hagen am 22. Jan. 2009 von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr aufzeigen. **Nähere Informationen** unter 02331-390-281, E-Mail: brinkmann@hagen.ihk.de .

7. Wirtschaftskonferenz "Russlands Wirtschaft zum Jahresanfang: Vom Boom in die Krise?"

Am **28. Januar 2008**, 09:30 bis 16:30 Uhr, organisiert das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf eine Wirtschaftskonferenz mit hochrangigen Gästen wie Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW, Prof. Dr. Ulrich Lehner, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, S. E. Dr. Walter Jürgen Schmid, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind Wirtschaftssituation und Lage des Finanzsektors, Geschäftschancen in ausgewählten Branchen wie Bau/Immobilien, Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheitswirtschaft. Das Teilnahmeentgelt beträgt für IHK-Mitglieder 220 Euro zzgl. MwSt. und für Nichtmitglieder 290 Euro zzgl. MwSt. Mehr Informationen: Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf, Naira Kreher, Tel. 0211 3557-300, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de.

8. „Nachhaltigkeit im internationalen Geschäft“ am 9. Febr. 2009, 15.00 – 17.00 Uhr, IHK Düsseldorf

Regelwerke wie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der OECD, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) und der Global Compact der Vereinten Nationen, beziehen sich auf soziale und ökologische Anforderungen an Produktion und Einkauf in anderen Teilen der Welt und sind häufig nur mühsam zu durchschauen und einzuhalten. Gemeinsam mit dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) organisieren die NRW-IHKs die obige Veranstaltung in der IHK Düsseldorf in der über die Marktchancen einer nachhaltigen Unternehmenspolitik im internationalen Geschäft (CSR Corporate Social Responsibility) und der Bedeutung von Normen, Initiativen und Unterstützungsangeboten berichtet wird. Mehr Informationen: IHK zu Düsseldorf, Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: butschen@duesseldorf.ihk.de.

9. „Leben und Arbeiten in Algerien“, 10. Febr. 2009, Bochum

Was kommt bei meinem Arbeitseinsatz in Algerien auf mich zu? Was erwartet mich in diesem Land? Mit welchem Typ von Menschen werde ich zusammenarbeiten? Wie sind die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse? Wie bewältige ich mein tägliches Leben? Mit welchen Problemen könnte ich konfrontiert werden? Welchen Einfluss hat die Kultur auf das Leben dort? Wie kann ich meine Freizeit gestalten, was in dem Land unternehmen? Welche Kontakte stehen mir zur Verfügung? Nach fast 2 Jahren Leben und Arbeiten in Algerien hat Dr. Elisabeth Schlossstein, Schlossstein Consulting, Detmold, auf entsprechende Fragen fundierte Antworten parat. Anders als die Referentin seinerzeit selber werden die Mitarbeiter von Unternehmen, die sich mit diesem Seminar auf einen Arbeitsaufenthalt in Algerien vorbereiten, ihre zukünftigen Bedingungen und ihre Lage genau einschätzen, sich entsprechend praktisch und mental auf ihre Zeit in Algerien einstellen können und entsprechende Vorkehrungen treffen. Damit wird das Einleben erleichtert und die Basis für ein erfolgreiches Arbeiten in Algerien geschaffen. Die IHK Bochum bietet dieses Seminar am Dienstag, dem 10. Februar 2009, als Gemeinschaftsveranstaltung der Industrie- und Handelskammern in NRW an. Nähere Informationen: <http://www.marktchancenweltweit.de>.

10. NRW-Unternehmerreisen und Messebeteiligungen – Jahresprogramm 2009

Mit insgesamt 35 Projekten in 30 Ländern unterstützt Nordrhein-Westfalen auslandsaktive Unternehmen. Die NRW.International GmbH, getragen von den nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern und der NRW.Bank, hatte im April 2007 die operativen Aufgaben der Außenwirtschaftsförderung in Nordrhein-Westfalen übernommen. Das Jahresprogramm ist einzusehen unter http://www.nrw-export.de/export/ProgrammMessen_Delegation2009.pdf oder bei der jeweils zuständigen IHK erhältlich.

11. Russland: Unternehmerreise zur Messe Prodexpo, 9. – 12. Febr. 2009, Moskau

In Zusammenarbeit mit NRW.International und dem Cluster Ernährung NRW bietet das Russland Kompetenzzentrum in Düsseldorf die obige Unternehmerreise mit Kooperationsbörse an. Die Prodexpo ist die bedeutendste internationale Messe für Nahrungsmittel und Rohstoffproduktion in Osteuropa. Für die 16. Auflage dieser Fachausstellung 2009 werden über 2.000 Aussteller aus 60 Staaten und 97.000 Besucher erwartet. Weitere Informationen zur Unternehmerreise stehen [hier als Download \(http://www.foodprocessing.de/download/news/Programm_Moskau_2.pdf\)](http://www.foodprocessing.de/download/news/Programm_Moskau_2.pdf) bereit.

12. Taiwan: Delegationsreise vom 15. – 20. Febr. 2009

Der Taiwan-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft lädt zur obigen branchenübergreifenden Delegationsreise ein. Die Teilnahme an dieser Reise richtet sich an deutsche Unternehmen aus den Branchen **Maschinenbau, Wasseraufbereitung** und **Energiewirtschaft**. Taiwan bietet weiterhin gute Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Optoelektronik, Biotechnologie und hochwertige Konsumgüter. Mehr Informationen: Bundesverband des Groß- und Außenhandels, Gregor Wolf, Tel. 030 590099565, E-Mail: gregor.wolf@bga.de oder unter <http://www.oav.de/termine.php?i=1999>.

13. Ungarn: Unternehmerreise, 21. bis 24. April 2009, Budapest und Kecskemét

Die Industrie- und Handelskammer Aachen organisiert eine Fachinformationsreise für Unternehmen aller Branchen nach Budapest und Kecskemét. Die Delegationsreise findet unter Begleitung von NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinkerhoff statt. Im Mittelpunkt steht eine Kooperationsbörse, die den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, in Gesprächen mit interessierten ungarischen Unternehmen neue Geschäftskontakte zu knüpfen und Geschäftschancen vor Ort auszuloten. Mehr Informationen: IHK Aachen, Krisztina Csaplár, Tel. 0241 4460-128, Fax: 0241 4460-149, E-Mail: krisztina.csaplar@aachen.ihk.de

14. Unternehmerreise „Europa trifft Asien“, 13. – 20. Juni 2009

Der Einstieg in **chinesische** und **malaysische Märkte** steht im Mittelpunkt der v. g. Unternehmerreise. Dafür sind zwei Kooperationstreffen in Xi'an (China) und Kuala Lumpur (Malaysia) geplant. Die Reise findet im Rahmen des Asia-Invest Projektes Peace („Project to establish European and Asian Co-operations of small and medium sized Enterprises“) statt, das von den Handwerkskammern Dortmund und Münster sowie den Industrie- und Handelskammern Nord Westfalen und Dortmund durchgeführt wird. Das von der Europäischen Union geförderte Projekt konzentriert sich dabei auf die Branchen **Bau** und **Ausbau, Baumaschinen**, Einsatz von ökologischen Baustoffen, **Gebäude-, Haus- und Klimatechnik** sowie **Erneuerbare Energien**. Mehr Informationen: IHK Nord Westfalen in Münster, Dr. Thomas Weiß, Tel. 0251 707-199, E-Mail: weiss@ihk-nordwestfalen.de oder direkt unter www.ihk-nordwestfalen.de/aussenwirtschaft/UnternehmerreiseAsien.php.

15. AHK-Blitzumfrage zur Finanzkrise: Außenhandel erwartet Durststrecke 2009

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) erwarten angesichts der weltweiten Finanzkrise für 2009 eine außenwirtschaftliche Durststrecke, bei der nur noch von den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) signifikante Wachstumsimpulse ausgehen werden. Die europäischen Märkte, traditionell die Haupthandelspartner Deutschlands und der „sichere außenwirtschaftliche Hafen“, werden sich 2009 durchweg in einer Phase der Stagnation oder sogar des wirtschaftlichen Abschwungs befinden. Damit muss die deutsche Exportwirtschaft ihre Erwartungen für 2009 deutlich nach unten schrauben. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage des DIHK bei 28 AHKs zu den Auswirkungen der Finanzkrise in den wichtigsten Handelspartnerländern Deutschlands. Das Bild deckt sich mit den AHK-Prognosen für die Entwicklung der Gesamtimporte aus dem Ausland in den 28 Ländern, d. h. die bilateralen deutschen Beziehungen liegen im Vergleich zu den anderen ausländischen Handelspartnern auf ähnlichem Niveau. Der Blick über die eher kurzfristigen Dämpfer der Finanz- und Konjunkturkrise hinaus: Die mittel- bis langfristigen internationalen Geschäftsperspektiven bewerten die auslandsaktiven Unternehmen in Deutschland in der aktuellen DIHK-Umfrage "Going International" als gut.

16. Umfrage Going International 2008

Wie erfolgreich sind deutsche Unternehmen auf Auslandsmärkten, in welchen Zielregionen und in welchen Aktivitätsformen sind sie dort tätig, welchen Hindernissen stehen sie dabei gegenüber? Welche Gründe bewegen Unternehmen, Auslandsinvestitionen zu tätigen, und welchen Geschäftserfolg haben sie dabei? Welche Qualifizierung benötigen die Mitarbeiter international tätiger Unternehmen? Das sind die Fragestellungen, welche die bundesweite Umfrage „Going International 2008“ des DIHK mit Unterstützung von 80 Industrie- und Handelskammern (IHKs) beantwortet. An der erneuten Online-Umfrage im Sommer 2008 haben sich insgesamt 2.400 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland beteiligt. Die Ergebnisse der Studie richten sich als Leitfaden an Unternehmen, die sich mit der Erschließung neuer Märkte im Ausland beschäftigen. Schwerpunkte sind daher die strategischen Fragestellungen, die sich den Firmen bei einem Gang ins Ausland stellen und die im Zuge einer gründlichen Vorbereitung in Deutschland bearbeitet werden sollten. Die Publikation kann eingesehen werden unter www.dihk.de – International – Umfrage Going International 2008, oder bei der jeweils zuständigen Kammer angefordert werden.

17. Deutsche Ausfuhren schwächen sich im Oktober 2008 ab

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anhand vorläufiger Ergebnisse mitteilt, wurden im Oktober 2008 von Deutschland Waren im Wert von 89,7 Milliarden Euro ausgeführt und Waren im Wert von 73,4 Milliarden Euro eingeführt. Die deutschen Ausfuhren waren damit im Oktober 2008 zwar um 1,4 % und die Einfuhren um 5,4 % höher als im Oktober 2007, kalender- und saisonbereinigt nahmen die Ausfuhren gegenüber dem Vormonat September 2008 jedoch um 0,5 % und die Einfuhren um 3,5 % ab. Mehr Informationen zur neuesten Außenhandelsstatistik stehen unter http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2008/12/PD08_467_51,templateld=renderPrint.psm bereit oder können beim Statistischen Bundesamt Wiesbaden, Tel. 0611 75-2475, E-Mail: info-aussenhandel@destatis.de angefordert werden.

18. EBWE unterstützt Energieprojekte mit Millionenbetrag

Private Investments für Projekte zur Energieeffizienz und zur Nutzung Erneuerbarer Energien werden von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) mit einem neuen Kreditrahmen von 75 Mio USD gestützt. Wie die Osteuropabank mitteilte, ergeht im Rahmen dieser Fazilität ein erster Kredit von 10 Mio USD an die kasachische Bank Center Credit. Es werde erwartet, dass deren Teilnahme an dieser Finanzierung auf großes Interesse auch anderer Wettbewerber innerhalb der Branche stößt.

Der Rahmenkredit schlieÙe zudem technische Hilfen durch weitere Geber ein, die insbesondere dazu dienen, Energieverluste zu identifizieren und entsprechende Lösungen gleichfalls für eine Senkung des Energieverbrauchs zu erarbeiten. Nachrangige Kreditierungen für Unternehmen, die in Energieeffizienz und Erneuerbare Energiequellen investieren, sollen maximal 7 Mio USD betragen. Der errechnete Durchschnittsbetrag für entsprechende Kreditvergaben soll zwischen 250.000 und 2 Mio USD liegen.

(Quelle: NfA)

Ländernotizen

19. Algerien: Investitionen in die Stromwirtschaft

Der Ausbau der Kraftwerkskapazitäten und Leitungssysteme hat in Algerien Priorität. Die neu strukturierte Versorgungsgesellschaft Sonelgaz plant bis 2017 Investitionen von mehr als 30 Mrd. US\$, davon will sie etwa die Hälfte selbst aufbringen, die andere Hälfte sollen Kooperationspartner beitragen. Als Mehrheitspartner bei Betreiber-gesellschaften sind ausländische Unternehmen nicht mehr gefragt, aber der Markt für Kraftwerks- und Übertragungstechnik steht ihnen nach wie vor offen.

(Quelle: bfai, Länder & Märkte)

20. Arabische Golfstaaten: Islam-konforme Konsumgüter immer gefragter

Die Staaten der Arabischen Halbinsel müssen ihre Lebensmittel überwiegend importieren. Dabei ist nicht nur zu prüfen, ob das Produkt nach dem islamischen Glauben erlaubt, sondern auch, ob der Verarbeitungsprozess mit den Vorschriften konform ist. Und es sind nicht nur Nahrungsmittel, die kontrolliert werden, auch Kosmetika und Medikamente treten in den Fokus. Der weltweite Markt für Lebensmittel und Verbrauchsgüter, die den Halal-Regeln entsprechen, dürfte mittlerweile einen Umfang von 600 Mrd. US\$ erreicht haben.

(Quelle: bfai, Länder & Märkte)

21. Australien: Internet-Portal für erneuerbare Energien

Die Australische Exportförderungs- und Investment-Agentur Austrade hat für den Markt für Erneuerbare Energien und Clean Technologies in Australien ein deutschsprachiges Internetportal eingerichtet: www.australien-erneuerbare-energien.de. Neben Marktinformationen finden sich auch eine B2B-Plattform, eine Veranstaltungsdatenbank und Informationen zu Delegationsreisen und Förderprogrammen. Mehr Informationen: Austrade, Stefan Augustin, Tel. 069 90558-103, E-Mail: stefan.augustin@austrade.gov.au.

22. Bangladesch: Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Bangladesch möchte bei seiner wirtschaftlichen Entwicklung enger mit deutschen Unternehmen kooperieren. Geschäftschancen bieten sich nach Einschätzung der Regierung vor allem beim **Ausbau der Infrastruktur**, aber auch in Branchen wie der **chemischen Industrie** und dem **Maschinenbau**. Weitere mögliche Felder künftiger Zusammenarbeit sind der Schiffbau, die **Nahrungsmittelverarbeitung** und der **Bergbau**. Die deutschen Exporte nach Bangladesch entwickeln sich weiterhin positiv und dürften 2008 zwischen 20 und 30% zulegen.

Kontaktanschrift: Bangladesh German Chamber of Commerce & Industry (BGCCI), Tel.: 008800 2/8 82 64 80, E-Mail: info@bgcci.org.bd, Internet: www.bgcci.org.bd

(Quelle: NfA)

23. VR China: Guangdongs Wasserwirtschaft

Die Wasserwirtschaft im südchinesischen Guangdong steht vor enormen Herausforderungen. Die Provinz beherbergt im Perflussdelta auf engstem Raum zehntausende Fabriken, die rund ein Viertel der landesweiten Warenexporte produzieren. In den nur wenige Kilometer voneinander entfernten Städten Shenzhen, Guangzhou, Dongguan und Foshan leben Schätzungen zufolge bis zu 30 Millionen Menschen. Die **Kapazitäten der Kläranlagen reichen bei weitem nicht aus**.

Kontaktanschrift: Guangdong Environment Protection Bureau E-Mail: hbts@gdepb.gov.cn Internet: www.gdepb.gov.cn
(Quelle: NfA)

24. VR China: Industriepolitik schaltet einen Gang zurück

Anlässlich der internationalen Finanzkrise korrigiert Beijing seine bisherige Industriepolitik. Noch bis zur Jahresmitte 2008 wollte die Zentralregierung die Wertschöpfung der eigenen Industrie erhöhen und einfache Lohnveredler langsam aus dem Land drängen. 2007 reduzierte Beijing noch für zahlreiche Exportgüter die Sätze für die Rückerstattung der Umsatzsteuer. Betroffen waren vor allem Produkte der klassischen Leichtindustrie, die vielfach von Hongkonger Investoren im südchinesischen Perlflossdelta produziert werden. Proteste fruchteten nicht viel, und die ersten Betriebe gingen in Konkurs bzw. wanderten ab. Doch seitdem die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise auch in der VR China immer weitere Kreise zieht, sind arbeitsintensive Betriebe wieder gefragt.

(Quelle: bfai, Länder & Märkte)

25. VR China: Stahlbranche will der Krise trotzen

Kleine Küstenstädte im Süden Chinas rücken zusehends in das Blickfeld der chinesischen Stahlbranche. Beijing hat zwei Stahlwerke mit einer Kapazität von 10 Mio t pro Jahr im Hinterland der Provinz Guangdong und im benachbarten Guangxi genehmigt. Ein weiteres Vorhaben im wirtschaftlich kaum entwickelten Teil der Provinz Fujian befindet sich in der Genehmigungsphase. Die Stahlindustrie soll nach dem Willen der Behörden in Guangzhou zu einem bedeutenden Standbein der Wirtschaft ausgebaut werden und zusammen mit der Automobilbranche die Speerspitze der sogenannten Neuen Industrien bilden. Im Jahr 2008 dürften nach Einschätzung von Landeskeennern bis zu einer Million Pkw in der Provinz produziert werden. Die meisten von ihnen laufen in Fabriken japanisch-chinesischer Joint Ventures von den Bändern und müssen einen Großteil ihres Stahlbedarfs aus dem Ausland oder anderen Landesteilen beziehen. Durch den Aufbau einer eigenen Stahlindustrie soll diese Abhängigkeit verringert werden.

(Quelle: NfA)

26. VR China: Finanzkrise zieht Exportindustrie im Süden in Mitleidenschaft

Guangdong, die Exportfabrik Chinas, muss sich für härtere Zeiten wappnen. Über drei Jahrzehnte hat sich die Provinz zu einem der wirtschaftlichen Zentren des Landes entwickelt. Die jährlichen Wachstumszahlen der Wirtschaft lagen stets über dem nationalen Durchschnitt. Im Jahr 2007 konnte die Regierung in Guangzhou stolz eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 14,4% verkünden. In den ersten drei Quartalen 2008 registrierte das Statistikamt ein Wirtschaftswachstum von lediglich 10,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Für 2009 erwartet JP Morgan eine Zunahme von unter 8%. Das käme gegenüber 2007 einer Halbierung des Wachstums gleich und wäre die niedrigste BIP-Zunahme seit 30 Jahren.

(Quelle: NfA)

27. Frankreich: Privatisierung des Ladegeschäfts in den Seehäfen

Frankreichs sieben große Seehäfen sollen moderner und wettbewerbsfähiger werden. Der Kern der im Juli 2008 beschlossenen Hafenreform besteht in der Privatisierung des Güterhandlings, wofür die Einigung mit der Gewerkschaft CGT jetzt den Weg frei machte. Bis 2013 sieht die Reform Investitionen über 367 Mio. Euro vor. Marseilles neuer Containerterminal Fos XL für über 400 Mio. Euro soll ab 2010 rund 2,5 Mio. TEU umschlagen. Die Reform beabsichtigt die Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der sieben großen Seehäfen Dunkerque, Rouen, Le Havre, Nantes-Saint-Nazaire, La Rochelle, Bordeaux und Marseille-Fos.

(Quelle: bfai, Länder & Märkte)

28. Griechenland: Erhöhte Nachfrage an Lösungen zum Abfallrecycling

Abfallrecycling ist in Griechenland ein noch relativ neues Feld der Umweltwirtschaft. Die Regierung verstärkt jetzt ihre Bemühungen, die Recyclingquote zu erhöhen, nicht zuletzt aufgrund der längst von der EU hierfür vorgegebenen Ziele. In den vergangenen Jahren sind bereits deutliche Fortschritte erreicht worden. So wurde zum Beispiel der Anteil des recycelten Abfalls am Gesamtmüll innerhalb von drei Jahren vervierfacht. Im Jahr 2008 fand zum ersten Mal eine Messe statt, bei der Recyclingtechnologien einen der Schwerpunkte bildeten.

(Quelle: *bfaj, Länder & Märkte*)

29. Indien: Markt für Werkzeug- und Formenbau attraktiv

Hohes Wachstum und ein attraktiver Markt, aber auch viel Bürokratie erwarten deutsche Werkzeug- und Formenbauer auf dem indischen Markt. Auf einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Messe "Euromold" in Frankfurt erörterten deutsche und indische Unternehmer Chancen und Risiken auf dem Subkontinent. Nach außen geben sich die indischen Werkzeug- und Formenbauer angesichts der internationalen Wirtschaftskrise gelassen. "Die weltweite Rezession wird unser Geschäft beleben", zeigt sich Sandeep Hattiholi vom indischen Ingenieurdienstleister Augen Technologies überzeugt. Der Subkontinent werde vom sich weiter beschleunigenden Trend zum Outsourcing profitieren. "Schon heute ist Indien die Nummer 1 im Hinblick auf das Outsourcen des Designs von Formen und Nummer fünf beim Formenbau", erläutert Hattiholi.

(Quelle: *NfA*)

30. Italien: Logistikbranche hat ein hohes Wachstumspotenzial

Italiens Logistiksektor weist im Vergleich zu Deutschland einen erheblichen Rückstand auf. Die Kosten liegen laut dem Präsidenten des Chemiefachverbandes Federchimica, Giorgio Squinzi, um rund ein Viertel über den Vergleichskosten in Deutschland. Bedingt durch den Nachholbedarf liegt das Wachstum in der großenteils von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägten Logistikbranche über dem Durchschnitt und soll sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Ein Großteil der insgesamt 43.000 Branchenunternehmen erwarten in den kommenden zwei Jahren laut einer Befragung des Handelskammerverbandes Unioncamere "überdurchschnittliche Zuwachsraten." Laut der Prognose des Verbandes Associazione Italiana Imprese di Logistica (Ailog) wird die gesamte Branche (inklusive Transportwesen) innerhalb der kommenden zehn Jahre 15 bis 20% des BIP bestreiten. Die größte **Logistikmesse** des Landes, die alle zwei Jahre stattfindende "**Logitec-Transpotec**" ist von Verona nach Mailand umgesiedelt. Die nächste Messe findet vom **7. bis 10. Mai 2009** in Mailand statt.

Kontaktanschriften: Fachverband der Logistik Unternehmen Assologistica (Ailog), Tel.: 0039/02/66 903 19, Internet: www.assologistica.it, Veronafiore Viale del Lavoro 8, Tel.:0039/045/829 80 20, E-Mail: info@transpotec.com, Internet: www.transpotec.com

(Quelle: *NfA*)

31. Kanada: Abfallverwertung steckt noch in den Kinderschuhen

Unter dem weltweiten Konjunkturreinbruch hat auch das Recyclinggeschäft in Kanada zu leiden. Schließlich erzielen Metalle nicht mehr die Rekordpreise, die sie noch vor einem halben Jahr erzielten. Auch macht die Bankenkrise die Finanzierung größerer Projekte schwierig. Mittel- und langfristige sind jedoch die **Perspektiven** für die **Abfallverwertung** in Kanada **gut**. Im Vergleich zu Europa ist dieser Sektor noch nicht so weit entwickelt, folgt aber dem europäischen Vorbild. Dies zeigt sich auch bei den Ausrüstungen. Geräte, Maschinen und Anlagen zur Abfallbehandlung und zum Recycling kommen in Kanada nicht selten aus dem Ausland. Dieses Bild bot sich auch dem Besucher der Canadian Waste & Recycling Expo. Auf der von der Messe Frankfurt organisierten Veranstaltung Anfang November im International Centre in Toronto waren ausländische Anbieter stark vertreten. Vor allem Aussteller aus den USA, aber auch Europa, nicht zuletzt aus Deutschland, waren auf der Messe und Konferenz gut positioniert. Die nächste Canadian Waste and Recycling Expo findet Ende Oktober 2009 in Vancouver statt.

Kontaktanschrift: Canadian Waste & Recycling Expo Veranstalter: Messe Frankfurt (Canada), Mr. Arnie Gess, Show Manager, Tel.: 001 403/638 72 85, Fax: -13 E-Mail: arnie.gess@cwre.ca, Internet: www.cwre.ca
(Quelle: NfA)

32. Kanada: Kraftwerksbau trotz der Finanzkrise

Die Überholung bestehender Kraftwerke und der Bau neuer Kapazitäten nimmt in Kanada stark zu. Einige kleinere private Elektrizitätserzeuger sind zwar von der Kreditkrise betroffen. Der Großteil der Investoren, die großen staatlichen Versorger, fahren jedoch mit ihren Projekten fort. Entsprechend **steigt** die **Einfuhr** an **Kraftwerkstechnik**. Am stärksten legen Projekte auf der Basis erneuerbarer Energien zu. Gasbetriebene Kraftwerke und die traditionell starke Wasserkraft zählen ebenfalls zu den Wachstumssektoren.

(Quelle: NfA)

33. Kroatien: Kauf von Grundstücken durch Ausländer erlaubt

Der geplante EU-Beitritt macht es möglich: Jahrelang hatte sich Kroatien geweigert, aus Furcht vor dem "Ausverkauf der Heimat" Ausländern den Erwerb von Grundstücken zu erlauben. Jetzt ist es aufgrund der Abkommen mit Brüssel so weit. **Ausländer** dürfen ab **1. Februar 2009** ungehindert Grundstücke kaufen. Kroatien ist außer Albanien das einzige Mittelmeerland, das bisher Ausländern den Grundstückskauf fast ganz verwehrt hatte. Und das, obwohl das Land mit seinen Hunderten Inseln sowie einer über 1000 Kilometer langen Adriaküste schon lange Wunschziel vieler Ausländer war.

(Quelle: NfA)

34. Kroatien: Tourismus als Devisenbringer

Kroatiens Fremdenverkehr wächst seit Jahren und hat strategische Bedeutung. Im Jahr 2007 hat der Adriaanrainer laut Leistungsbilanz Reiseeinnahmen von 6,7 Mrd EUR verzeichnet, 2008 scheint ein Anstieg auf 7 Mrd EUR möglich. Da jedoch die meisten Kapazitäten noch einen eher einfachen Charakter haben, werden die unumgänglichen **Qualitätssteigerungen** auch **deutschen Lieferanten Geschäftschancen** bieten.

(Quelle: NfA)

35. Malaysia: Trotz Effizienzproblem an nationaler Kfz-Industrie festhalten

Malaysia hat nach Ansicht von Branchenkennern die Chance verpasst, zu einem regional bedeutenden Standort der global agierenden Kfz-Konzerne aufzusteigen. Deren südostasiatische Produktionsbasis liegt inzwischen in Thailand. Die Regierung schlug einen eigenen Weg ein und will nationale Automobile entwickeln, produzieren und vermarkten. Eine **Kfz-Zulieferindustrie** sowie einige **Hersteller** von **Maschinen** und **Ausrüstungen** konnten sich dabei im Umfeld der Autobauer entwickeln

Kontaktanschriften: Malaysian Automotive Association (MAA) Tel.: 0060/3/78 43 99 47 E-Mail: secretariat@maa.org.my Internet: www.maa.org.my Malaysian Automotive Component Parts Manufacturers (MACPMA) Tel.: 0060/3/62 76 12 11 E-Mail: macpma@fmm.org.my Internet: www.macpma.org.my

(Quelle: NfA)

36. Mexico: Hotelbau trotz der Wirtschaftskrise

In Mexiko stehen 2009 zahlreiche Projekte im Hotelbausektor an. Neben Unterbringungen für Touristen befinden sich Businesshotels im Fokus der Investoren. Die **Nachfrage** nach **Architektur-, Ingenieur- und Baudienstleistungen**, nach modernen und teilweise exklusiven Baumaterialien und -stoffen sowie nach Inneneinrichtungen für Hotels dürfte sich damit nicht verringern - trotz der Verlangsamung des allgemeinen Wirtschaftswachstums.

Kontakt: Nationalfonds zur Tourismusförderung (Fonatur), Internet: www.fonatur.gob.mx, Verband der Immobilienentwickler (ADI)
Internet: www.adi.org.mx
(Quelle: NfA)

37. Montenegro: Bau von Autobahnen

Montenegro will in den nächsten Jahren zwei Autobahn-Vorhaben anschieben. Es handelt sich zum einen um die Nord-Süd-Strecke Bar-Boljare, zum anderen um den montenegrinischen Abschnitt der adriatisch-ionischen Autobahn, die von Slowenien über Albanien nach Griechenland führen soll. Bei beiden Vorhaben ist die Vergabe von Konzessionen geplant.

Kontakt: Ministerium für Verkehr Mirel Radic Ljubisavljevic, stellv. Ministerin, Tel.: 00382/81/23 45 63, E-Mail: mirelmps@mn.yu, Internet: www.minsaob.vlada.cg.yu
(Quelle: NfA)

38. Panama: Bauwirtschaft trotz der Rezession

Die Bauindustrie in Panama rechnet mit einem Wachstum von 20% im vergangenen Jahr, obwohl der Wert der Baugenehmigungen in den letzten Monaten des Jahres zurückging. Positiv ist auch der Blick in die Zukunft. Die noch anstehenden Bauprojekte werden bis 2015 einen Betrag von rund 20 Mrd USD erreichen und bieten **Exporteuren** von **Baumaschinen interessante Geschäftsmöglichkeiten**.

Kontaktanschrift: Cámara Panameña de la Construcción (CAPAC) Tel.: 00507/265 25 00 E-Mail: informacion@capac.org Internet: www.capac.org
(Quelle: NfA)

39. Polen: Druckereien erhalten mehr Aufträge

Die Aussichten für die polnische Druckereibranche sind rosig. Im Inland werden mehr Verpackungen, Werbeplakate und Zeitschriften gedruckt, und auch die Nachfrage nach ähnlichen Leistungen aus dem Ausland ist rege. Die polnischen Druckereien beschaffen immer mehr Maschinen für den Digitaldruck; die Importe der Investitionsgüter expandierten 2007 stark. China schnellte als Lieferland auf Platz eins vor, aber auch Deutschland ist gut vertreten. Die Druckerei Quad/Winkowski will 35 Mio USD investieren, um neue Ausrüstungen zu beschaffen und ihre Produktionsanlagen zu modernisieren. Dadurch sollen Qualität und Produktivität verbessert werden. **Kontakt:** Quad/Winkowski, Tel.: 0048/67/210 84 00, Internet: www.winkowski.pl

(Quelle: NfA)

40. Rumänien: Geschäftschancen überdurchschnittlich gut

Die Geschäftschancen in Rumänien sind weiterhin überdurchschnittlich gut. Um real 4,7% soll die Wirtschaft 2009 nach Einschätzung der Europäischen Kommission wachsen. Vielversprechend sind die Chancen im Handel und im Infrastrukturbau. Die internationale Finanzkrise sorgte in der zweiten Hälfte dieses Jahres für eine Abkühlung der überhitzten Wirtschaft, die im gesamten Jahr um gut 8% zugelegt haben dürfte.

(Quelle: NfA)

41. Russland korrigiert BIP-Prognose für 2009

"In 2009 wird Russlands Wirtschaft ein Wachstum von 3,0 bis 3,5 Prozent aufweisen und 2010 auf einen Trend von 5,0 Prozent kommen." Das teilte Vizewirtschaftsminister Andrej Klepatsch bei einem Russischen Wirtschafts- und Finanzforum in Wien mit. Nach seiner Schätzung wird die Finanzkrise rund zwei Jahre dauern, nämlich "2009 und die Hälfte oder mehr von 2010". Nähere Informationen stehen [hier als Download \(http://de.rian.ru/business/20081201/118619100.html\)](http://de.rian.ru/business/20081201/118619100.html) bereit oder können beim Russland-Kompetenzzentrum, Naira Kreher, Tel. 0211 3557-300, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de angefordert werden.

42. Russland: Deutsche Unternehmen wollen trotz Krise Russland-Geschäft nicht abbauen

Trotz der Weltfinanzkrise wollen die meisten der in Russland tätigen deutschen Unternehmen ihr Russland-Geschäft nicht abbauen. Dies ergab eine gemeinsame Studie des Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer. Im Rahmen der Studie wurden mehr als 150 Unternehmen befragt. Rund 67 Prozent von ihnen bezeichneten ihre Geschäftslage als gut bzw. sehr gut. Vor einem Jahr hatte dieser Anteil 83 Prozent betragen. Zugleich rechnen 69 Prozent mit Schwierigkeiten infolge der Weltfinanzkrise. Mehr Informationen unter <http://de.rian.ru/business/20081211/118815474.html>.

43. Serbien: Belgrad plant Bau einer Metro

Die serbische Hauptstadt Belgrad plant, in den nächsten Jahren eine Untergrundbahn zu bauen. Neben der Erweiterung und Modernisierung des Autobahn- und des Eisenbahnnetzes wird die Errichtung der Belgrader Metro nach Aussagen von Regierungsvertretern zu einem der bedeutendsten Entwicklungsvorhaben des Landes gehören. Zunächst sind zwei Strecken vorgesehen. Die Pläne für das Milliardenprojekt sind allerdings noch im konzeptionellen Anfangsstadium.

(Quelle: bfai, Länder & Märkte)

44. Serbien: Belgrad ist längst kein Mauerblümchen mehr

Seit dem Beginn der demokratischen Reformen im Jahr 2000 hat die Republik Serbien eine bedeutungsvolle wirtschaftliche Entwicklung erlebt. Fortlaufenden Prozesse zur Durchführung von Struktur-reformen und zur Annäherung an die Europäische Union lassen hoffen, dass dieser Trend auch weiter andauern wird. Die Freihandelsabkommen, die mit den Ländern der Region unterschrieben wurden (CEFTA), sowie das Freihandelsabkommen mit der Russischen Föderation heben die Bedeutung Serbiens auf dem Balkan und sein **Potenzial** zur **Eroberung anderer Märkte** hervor. NfA-Langfassung bei der IHK Siegen abrufbar.

(Quelle: NfA)

45. Thailand: Fördermöglichkeiten ausgeweitet

Die thailändische Investitionsbehörde Board of Investment (BOI) reagiert auf die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und baut ihren Anreizkatalog weiter aus. Künftig werden für die sechs am stärksten betroffenen Sektoren höhere Fördermöglichkeiten als bisher angeboten. Zu den Branchen, die in den Genuss der Vorteile kommen, zählen **Energieeffizienz**, Innovationen in **Hochtechnologie**, **umweltfreundliche Erzeugnisse**, staatliche Infrastrukturprojekte, High-Tech-Agrobusiness sowie der zusammengefasste Bereich Tourismus und Immobilien. Für diese Branchen wird Thailand künftig zur sogenannten "Single Investment Zone" erklärt. Dies bedeutet konkret, dass Investoren in allen Regionen des südostasiatischen Landes mit Ausnahme der Hauptstadt Bangkok die größtmöglichen Incentives in Anspruch nehmen können.

Kontaktanschrift: Thailand Board of Investment, Frankfurt Tel.: 069/92 91 230, E-Mail: fra@boi.go.th

(Quelle: NfA)

46. Türkei: Bewegung bei Pipeline-Vorhaben

Die Türkei sieht sich als zukünftige Energiedrehscheibe im Südosten Europas. Ihre Lage zwischen den rohstoffreichen Regionen im Nahen Osten und in Zentralasien einerseits und den großen Energieabnehmern in Europa andererseits bietet sich dafür an. Vor der Verwirklichung der Pläne stehen allerdings zahlreiche Hürden technischer, rechtlicher und politischer Art. Die **Verwirklichung** einer **Gasleitung** nach Mitteleuropa rückt mit einer Kompromissformel zum Status der Türkei näher. Das Projekt einer Pipeline nach Israel wird konkreter.

(Quelle: NfA)

47. Ukraine: Markt für PVC-Profile

Die Kunststoffindustrie und die Kunststoffe verarbeitenden Branchen der Ukraine hatten bis Anfang der 90er Jahre nur ein Schattendasein gefristet. Wegen der territorialen Arbeitsteilung innerhalb der ehemaligen Sowjetunion verfügte das Land zum Zeitpunkt seiner Unabhängigkeitserklärung im Jahr 1991 nur über sehr geringe eigene Produktionskapazitäten. In der Folgezeit entstanden in einigen Kunststoff-Sparten, etwa bei Polyethylen- und Propylenrohren, beachtliche Kapazitäten. Anders die Lage bei **PVC-Profilen**. Hier ist die **Ukraine** bis heute **stark einfuhrabhängig**. Vor allem PVC-Profile für Metall-Kunststoff-Fenster kommen nach wie vor überwiegend aus dem Ausland. Die Importquote lag im Jahre 2007 bei circa 75%. Auf **deutsche Lieferanten** entfielen allein knapp wertmäßig **50%** der **Gesamteinfuhr**. Die restlichen Einfuhren setzten sich aus Lieferungen aus der Türkei, einigen aus Polen und der Slowakei sowie mit steigender Tendenz aus China zusammen.

(Quelle: NfA)

48. Ukraine: Markt für Polyethylenrohre

Stetig und stark zugenommen haben in der Ukraine während der letzten Jahre die Absatz- und Umsatzvolumina bei **Rohren** aus **Polyethylen** (PE) für die **Wasser-** und **Gasversorgung** sowie die **Abwasserentsorgung**. Das Wettbewerbsklima ist trotz der Marktexpansion rauer geworden; so versuchen die großen Anbieter, kleinere Konkurrenten vom Markt zu verdrängen, und sie machen sich auch untereinander mit wachsender Aggressivität Marktanteile streitig. Bei Kunststoffrohren sind in der Ukraine nach 1991 größere Produktionskapazitäten geschaffen worden. Bei PE-Rohren großer Durchmesser für Trinkwasser- und Abwasserleitungen ist die Ukraine bis heute in hohem Maße auf Importe angewiesen. Weitgehende Einfuhrabhängigkeit besteht auch bei Rohren aus PE für Druckleitungen sowie bei Rohren aus vernetztem PE für Wärmeversorgungsnetze und Fußbodenheizungen. Bei Steck- und Pressfittings und anderen Verbindungsstücken für PE-Rohre fehlt es in der Ukraine bis heute vollständig an einer Inlandsproduktion.

(Quelle: NfA)

49. Ungarn: Verbrauch von Kunststoffprodukten steigt nur langsam

In Ungarn steigt die Produktion von Kunststoffprodukten für die Baubranche. Neue Kapazitäten entstehen für Wärmedämmstoffe. Große Projekte im Bereich der Wasserwirtschaft mit einem hohen Bedarf an Kunststoffprodukten haben sich verzögert. Sie sollen in den kommenden Jahren in reduziertem Umfang durchgeführt werden. Mehr Fördermittel für die Energieeffizienz von Gebäuden lassen voraussichtlich die **Nachfrage** nach **PVC-Fenster** und **Wärmedämmstoffen** zur **Altbausanierung** **wachsen**.

(Quelle: NfA)

50. Ungarn: Markt für Sanitärarmaturen profitiert von Modernisierungen

Während der Wohnungsneubau in Ungarn in einer Flaute steckt, gewinnt die Modernisierung von Altbauten an Bedeutung. Die Subventionen dafür sind zuletzt aufgestockt worden. Mithilfe von EU-Strukturfondsmitteln sind umfangreiche Investitionen in Kur- und Wellness-Tourismus angelaufen. Dennoch sind am Markt für Armaturen Bremsschrauben durch die schlechte Baukonjunktur unverkennbar. Der **Vertrieb** von **Sanitär-** und **Heizungsprodukten** läuft vor allem über den **Großhandel**, während Baumärkte nur über ein begrenztes Angebot verfügen. Das sogenannte Öko-Programm der Regierung lässt 2009 deutlich mehr Nachfrage nach Heizungsarmaturen erwarten. Es fördert den Einbau von Thermostaten an Heizkörpern und den Umbau der Heizzentralen in Plattenbauten, die an eine der landesweit über 200 Fernheizsysteme angeschlossen sind.

(Quelle: NfA)

51. USA: Einfuhr an Pumpen wächst noch mit Nachdruck

Importeure von Wassertechnik in den USA melden zweistellige Umsatzsteigerungen. Einen **überdurchschnittlichen Zuwachs** erzielten in den ersten acht Monaten 2008 deutsche **Pumpenhersteller**. Die Aussichten scheinen sich jedoch einzutrüben, prognostizierten führende Anbieter auf der Wassertechnik-Messe Weftec in Chicago. Das beste Rezept gegen die Konjunkturabflachung lautet hohe Qualität, Spezialisierung und exzellenter After-Sales Service. **Kontaktanschrift:** Water Environment Federation, Tel.: 001/703/684 25 52, E-Mail: csc@wef.org, Internet: www.weftec.org

(Quelle: NfA)

52. Vereinigte Arabische Emirate: Oberstes Gericht in Dubai stärkt Handelsvertreter

Der Kassationshof Dubai hat sich in zwei Entscheidungen hinter den lokalen Vertriebspartner gestellt. Zum einen kann dieser den ausländischen Lieferanten auch dann zur Kasse bitten, wenn die Vertriebsbeziehung nicht registriert war. Zum anderen ignoriert das Gericht die 2006 herbei geführten Rechtsänderungen. Misslich für den Lieferanten: Die Reform hatte die Beendigung der Vertriebsbeziehung sowie deren Löschung aus dem Register erleichtert und Befristungen anerkannt. Das Gericht ist darauf gar nicht erst eingegangen und entschied nach altem Recht.

(Quelle: bfai, Länder & Märkte)

53. Vereinigte Arabische Emirate: Emirate wollen erstklassige Gesundheitsversorgung

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wollen in der Gesundheitsversorgung zur Weltspitze aufschließen. Private Krankenhäuser sollen erstklassige Dienstleistungen anbieten. Voll in diese Strategie passt ein neues Fünf-Sterne-Krankenhaus für Geburtshilfe in Abu Dhabi. Was dafür auch immer gebraucht wird, muss aus dem Ausland kommen: Von der Krankenschwester bis zum Chefarzt, vom Kinderbettchen bis zur Intensivstation. Deutsche Unternehmen sind bislang gut im Gesundheitsgeschäft. **Kontaktanschriften:** Al Corniche Hospital, Tel.: 00971/2/672 49 00, Internet: www.cornichehospital.org, Abu Dhabi Health Services (SEHA) Tel.: 00971/2/632 76 00, Internet: www.seha.ae, Healthcare Authority Abu Dhabi (HAAD) Tel.: 00971 2/449 33 33, Internet: www.haad.ae

(Quelle: NfA)

Zölle und Verfahrensfragen

54. Russland: Moskau erhöht Kfz-Importzölle auf 30%

Russland schottet seinen Kfz-Markt ab. Dazu hat Premier Wladimir Putin einen Erlass unterzeichnet, wonach die Importzölle ab Mitte Januar für Neufahrzeuge auf 30% erhöht werden. Drei bis fünf Jahre alte Pkw werden mit einem Zollsatz von 35% belegt, für Gebrauchtwagen gelten künftig sehr hohe hubraumabhängige Einfuhrabgaben. Ausländische Autokonzerne, die in Russland fertigen, loben die höheren Zollbarrieren.

(Quelle: NfA)

55. Taiwan: Quarantänevorschriften für Holzverpackungen für Importgüter

Im Auftrag des taiwanesischen Council of Agriculture, Executive Yuan, hat die Vertretung von Taiwan in der Bundesrepublik Deutschland in Berlin der IHK Organisation die Quarantänevorschriften für Holzverpackungen für Importgüter übermittelt. Sie sind ab dem 01.01.2009 in Kraft getreten. Bei den IHKs können diese Bestimmungen abgerufen werden.

56. Wegfall der Genehmigungspflicht bei der Einfuhr von Textilien aus China

Ab 1. Januar 2009 entfällt bei der Einfuhr von Textil- und Bekleidungswaren mit Ursprung in China unabhängig vom Versand der Waren die bisherige Genehmigungspflicht. Einen entsprechenden Hinweis für die Wirtschaftsbeteiligten hat die Europäische Kommission am 11.12.2008 im Amtsblatt der EU Nummer C 316 Seite 17 veröffentlicht.

(Quelle: BAFA)

57. Iran-Embargo

Mit der Verordnung (EG) Nummer 1110/2008 vom 10.11.2008 wird die Verordnung (EG) Nummer 423/2007 (Iran-Embargo-Verordnung) an die Vorgaben des Gemeinsamen Standpunktes 2008/652/GASP angepasst und dieser in unmittelbar geltendes Recht umgesetzt. Die Neuregelungen sehen u. a. ein Erfüllungsverbot vor, wonach insbesondere die Erfüllung von Schadensersatz- und Garantieansprüchen aus Vertragsbeziehungen, die das Iran-Embargo betreffen, verboten sind. Sie enthalten zusätzliche Ausfuhrverbote für Güter mit doppeltem Verwendungszweck, die im Anhang IA dieser Verordnung enthalten sind. Zudem ist eine **erhöhte Wachsamkeit** europäischer Banken im **Geschäftsverkehr mit iranischen bzw. iranisch kontrollierten Banken** vorgesehen, die in o. g. Verordnung aufgeführt sind.

(Quelle: BAFA)

58. Anhänge der EG-Dual-Use-Verordnung geändert

Der Rat der Europäischen Union hat die Verordnung (EG) Nr. 1334/2000 für die Kontrolle der Ausfuhr von Gütern und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck mit der Verordnung (EG) Nr. 1167/2008 geändert. Die Änderungen resultierten aus Vereinbarungen der internationalen Exportkontrollregime und der sprachlichen Überarbeitung einiger Listennummern. Ein Überblick über Änderungen in den Anhängen I und IV kann unter http://www.ausfuhrkontrolle.info/ausfuhrkontrolle/de/gueterlisten/anhaenge_egdualusevo/aenderungsueberblick_eg_vo2008_1167.pdf abgerufen werden.

59. Zoll kontrolliert auch nach dem Schengenbeitritt der Schweiz

Am 12. Dezember 2008 ist die Schweiz dem Schengener Abkommen beigetreten. Damit sind die grenzpolizeilichen Personenkontrollen an der Grenze zur Schweiz entfallen. Die **Präsenz** und die **Aufgaben des Zolls** sind davon hingegen **nicht berührt**. Der Zoll kontrolliert auch weiterhin den Warenverkehr an den Straßengrenzübergängen, im grenzüberschreitenden Zugverkehr und mit Bodenseefähren, da die Schweiz nach wie vor nicht der Europäischen Union beigetreten ist. Auch im Grenzgebiet müssen Reisende weiterhin mit mobilen Kontrollen rechnen.

(Quelle: www.zoll.de)

60. Warenverkehr mit Entwicklungsländern - Anerkennung von Ursprungszeugnissen Form A der Republik Sri Lanka

Die am 31. Dezember 2008 abgelaufene Übergangsfrist für Ursprungszeugnisse nach Formblatt A der Republik Sri Lanka, die von den drucktechnischen Sicherheitsmerkmalen abweichen, ist von der Europäischen Kommission bis zum 30. Juni 2009 verlängert worden. Derartige, nach dem oben genannten Datum ausgestellte Ursprungszeugnisse dürfen nicht mehr als Präferenznachweise akzeptiert werden.

Quelle: www.zoll.de

Messen und Ausstellungen

61. Niederlande: NRW-Gemeinschaftsstand auf der "Bouwbeurs 2009" vom 9. – 14. Febr. 2009 in Utrecht

Das Land Nordrhein-Westfalen wird mit einem Gemeinschaftsstand auf der niederländischen Baufachmesse Bouwbeurs 2009 vom 9. bis 14. Februar 2009 in Utrecht vertreten sein. Die Bouwbeurs ist die niederländische Leitmesse für den Baubereich mit rund 100.000 Fachbesuchern. Die Bauwirtschaft in den Niederlanden ist laut NRW International zurzeit eine der erfolgreichsten Branchen des Landes, wobei der Wohnungsbau stark zur guten Baukonjunktur beiträgt. Unternehmen aus dem Bau- und Ausbaubereich, die davon profitieren und in den niederländischen Markt einsteigen möchten, können ihre Leistungen und Produkte im Rahmen des Gemeinschaftsstandes präsentieren. Die Teilnahme als Messe-Aussteller eröffne nordrhein-westfälischen Betrieben die Chance, Kontakte zu niederländischen Kooperationspartnern und Kunden zu knüpfen und Aufträge zu akquirieren. Das Land Nordrhein-Westfalen fördere die Messeteilnahme, die im Rahmen von NRW.International gemeinsam mit dem Fachverband des Tischlerhandwerks Nordrhein-Westfalen und den nordrheinwestfälischen Handwerkskammern organisiert werde.

Kontakt: Fachverband des Tischlerhandwerks Nordrhein-Westfalen, Christoph Korte, Tel.: 0231/91 20 10 29, E-Mail: korte.nrw@tischler.de
(Quelle: NfA)

62. Kanada: Americana 2009 vom 17. – 19. März 2009 in Montreal

Die **AHK Kanada** bietet auf der **Internationalen Umweltkonferenz und -fachmesse Americana 2009** in **Montreal** vom **17. bis 19. März** deutschen Unternehmen einen Aussteller-Service an. Mit 400 Ausstellerfirmen aus 60 Ländern sowie mit mehr als 10.000 Fachbesuchern ist die alle zwei Jahre stattfindende Messe eine der größten in Nordamerika. Für die Branchen **Abfall / Recycling, Wasser / Abwasser, Luft / Klima sowie erneuerbare Energien** können Standflächen im deutschen Ausstellerblock zu Sonderkonditionen gebucht werden. Daneben wird ein individuelles Beratungs- und Gesprächsterminprogramm angeboten. **Kontakt:** AHK Kanada in Montreal, Tel. 001 514 844-3051, stephanie.weckend@germanchamber.ca. SIHK zu Hagen, Tel.: 02331 390-220, herrmann@hagen.ihk.de.

63. Belarus: 10. Fachmesse für Forstwirtschaft und Holzverarbeitung „Lesdrevtech 2009“ vom 14. - 17. April 2009, Minsk

Die Messeveranstalter sind Ministerium für Forstwirtschaft, Industrieministerium, Ministerium für Energiewirtschaft, Ministerium für Wohn- und Kommunalwesen, Nationale Akademie der Wissenschaften, Departement für Energieeffizienz beim Staatlichen Komitee für Normung, Konzern „Bellesbumprom“, Republikanische Assoziation für Forstwirtschaft.

Weitere Informationen: Organisationsteam der Messe: belexpo@belexpo.by, kirya@belexpo.by, Tel./Fax + 375 173 340 131.

64. VR China: CMEF- Internationale Fachmesse für medizinische Geräte vom 18. – 21. April 2009, Shenzhen

Die CMEF ist mit fast 2000 Ausstellern und über 50.000 Fachbesuchern die größte Messe für medizinische Geräte in ganz Asien. Sie findet seit 1979 zweimal jährlich an wechselnden Orten statt und wird vom 18. – 21.04.2009 zum dritten Mal in Shenzhen ausgerichtet. Der Bedarf an medizinischen Geräten ist in China groß. Deutsche Produkte sind vor allem im High Class Segment beliebt. Ebenso gibt es eine große Nachfrage nach preiswerten und gebrauchten Geräten. Mehr Informationen unter www.cmf.com.cn

65. Marokko: Landwirtschaftsmesse SIAM, 22. – 26. April 2009, Meknes/Marokko

Deutsche Aussteller sind auf der Internationalen Landwirtschaftsmesse in Meknes/Marokko mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Informationen zur Messe sind unter www.salon-agriculture-maroc.com einzusehen. Anmeldeunterlagen zum Gemeinschaftsstand und Informationen: Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko (AHK Casablanca), Frank Maul, Tel. +212 22 4294 00, E-Mail: frank.maul@dihkcasa.org.

66. Iran: Food & Hospitality, 24. – 27. Mai 2009, Teheran

Vom 24. bis 27. Mai 2009 findet in Teheran die Iran Food & Hospitality statt. Die auf den Lebensmittel- und Gastronomiebereich spezialisierte Veranstaltung wird vom deutschen Messeveranstalter Fairtrade organisiert. Bei der nächsten Auflage der Messe werden 260 Aussteller erwartet. Bereits sechs Länder hätten für 2009 Gemeinschaftsstände gebucht - zwei mehr als im Vorjahr. Den wachsenden Ausstellerzahlen entsprechend werde die Ausstellungsfläche im kommenden Jahr um drei auf nun zehn Hallen des Teheraner Messegeländes ausgedehnt.

Kontakt: Fairtrade GmbH, Monika Schädel, Tel 06221/45 65 19, E-Mail: m.schaedel@fairtrade-messe.de, Internet: www.fairtrade-messe.de
(Quelle: NfA)

67. Malaysia: Industrial Automation 2009 (IA 2009) vom 15. - 18. Juli 2009, Kuala Lumpur

Die Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer (AHK) fördert mit einem Gemeinschaftsstand die Industrial Automation 2009 (IA 2009) Show. In Malaysia, weltweit die 20igst größte Exportnationen spielt der Produktions- und Maschinensektor spielen eine große Rolle. Die Industrie konzentriert sich zunehmend auf Automatisierung. Weitere Informationen über den Maschinensektor als auch über die Teilnahme an der Show: Michelle Lim: Tel.: 60-3-92351807 / E-mail: michelle.lim@malaysia.ahk.de

68. Auslandsmesseprogramm 2009

Termine und Kontaktdaten für die Auslandsmessebeteiligungen des Bundes enthält die **Broschüre "Auslandsmesseprogramm der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2009"** Insgesamt sind 297 Beteiligungen 2009 geplant. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) beteiligt sich an 276 Veranstaltungen, von denen 108 in Asien stattfinden. 79 Beteiligungen sind in Europa geplant. Weitere Regionen sind der Nahe und Mittlere Osten (32), Nordamerika (27) und Lateinamerika (18), Afrika (11) sowie Australien (1). Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) beteiligt sich 2009 an 21 Veranstaltungen weltweit. Die Broschüre "Auslandsmesseprogramm der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2009" ist kostenlos erhältlich beim AUMA, Littenstraße 9, 10179 Berlin, Tel.: 030/24 000-0, E-Mail: info@auma.de oder unter http://www.auma-messen.de/pages/d/16_Download/download/Messevorbereitung/AMP2009.pdf
(Quelle: AUMA)

Aktuelle Veröffentlichungen

69. AHK Publikation: Löhne und Gehälter in Frankreich

Die aktualisierte und erweiterte 10. Auflage dieser Publikation analysiert und beschreibt die Lohn- und Gehaltsverhältnisse in Frankreich, Deutschlands wichtigstem Geschäfts- und Handelspartner. Ausgehend von einer Einführung in die aktuellen Wirtschaftsdaten Frankreichs wird auch auf die neuesten Entwicklungen auf dem französischen Arbeitsmarkt hingewiesen, mit denen Gesamteuropas verglichen und mit aktuellen Zahlen untermauert.

Die dargestellten Löhne und Gehälter umfassen die Spannweite vom französischen Mindestlohn SMIC über die Entlohnung von Sachbearbeitern, Verkäufern und Führungspersonal bis hin zum Gehalt von Filialleitern.

Bezugspreis: 60,- Euro Bestellung: Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer 18 Rue Balard F-75015 Paris Tel: 00 33 (0)1 40 58 35 91 Email : medias@francoallemand.com

70. Großbritannien: Datenbank deutscher und britischer Niederlassungen aktualisiert

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer (AHK) hat die obige Datenbank aktualisiert. Sie enthält Informationen zu mehr als 1.400 Niederlassungen in Großbritannien mit ihren deutschen Muttergesellschaften sowie zu mehr als 800 Niederlassungen in Deutschland mit ihren britischen Mutterfirmen. Soweit vorhanden, sind folgende Firmeninformationen enthalten: Name, Adresse, Telefon- und Faxnummer, E-Mail, Webseite, Ansprechpartner, Anzahl der Mitarbeiter, Umsatz, Gründungsjahr, Rechtsform des Unternehmens sowie Tätigkeitsfeld mit Produkt- oder Serviceklassifikation. Die Deutsch-Britische Kammer vertreibt die Datenbank als CD-ROM. Dem Nutzer bieten sich so vielfältige Abfrage- und Recherchemöglichkeiten, zum Beispiel für Mailingaktionen.

Bezug: Für Mitglieder der AHK Vorzugspreis EUR 950,00 (plus 15 % MwSt.). Nicht-Mitglieder EUR 1.400,00 (plus 15 % MwSt.). Die Datenbank „Deutsche Niederlassungen in Großbritannien“ kann separat zum Vorzugspreis von EUR 700,00 (plus 15% MwSt.) für Mitglieder oder EUR 1.100,00 (plus 15% MwSt.) für Nicht-Mitglieder bestellt werden. Die Preise enthalten den Versand per Einschreiben.

Weitere Informationen: Jana Lindner, Tel: +44 (0)20 7976 4188 oder E-Mail: press@ahk-london.co.uk (Quelle: AHK Großbritannien))

71. Investitionsführer China 2008

Der von der Bundesagentur für Außenwirtschaft gemeinsam mit der DEG und Rödl&Partner herausgegebene Investitionsführer China informiert aktuell und umfassend über Markteinstiegschancen und Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen in diesem Land. Die 100-seitige Publikation kann zum Preis von 65 Euro (inkl. MwSt und Versand) beim FAZ-Institut, Geschäftsbereich Länder- & Ratingdienste: Tel. 069 7591- 2129, Fax: 069 7591-1966, E-Mail: laender@faz-institut.de (vor-)bestellt werden. (ISBN: 978-3-89981-912-0).

72. Handbuch China

Dieses vom Verlag Europäische Wirtschaft (VEW) in der aktuellen Fassung veröffentlichte Handbuch bietet eine Einführung in die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Realisierung von Geschäftsvorhaben in China und hilft dabei, mögliche Risiken im Vorfeld zu minimieren. Neben Finanzierungs-, Versicherungs- und Fördermöglichkeiten von nationalen und multinationalen Institutionen, werden auch die möglichen Investitionsformen für ausländische Unternehmen vorgestellt und spezifische Vor- und Nachteile beleuchtet. Die Publikation kann zum Preis von 99 Euro (zzgl. Versandkosten) bei der FiFo Ost GbR, Eckhard Höffner, Tel. 089 21031888, Fax. 089 21031890 oder direkt unter <http://www.fifoost.org/produkte/chinabuch.php> bestellt werden.

73. "Wirtschaftsförderung in der Europäischen Union", Band II,: Westeuropa

Um mehr Transparenz über die vielfältigen Möglichkeiten öffentlicher Förderinstrumente zu schaffen, veröffentlicht die NRW.BANK jetzt mit der Broschüre „Wirtschaftsförderung in der Europäischen Union – Förderinstrumente in Westeuropa“ den zweiten Teil der Publikationsreihe „Wirtschaftsförderung in der Europäischen Union“. Die unternehmensbezogenen **Fördermaßnahmen der EU-Strukturfonds** in den **Niederlanden**, in **Belgien**, **Frankreich**, dem **Vereinigten Königreich Großbritannien** und **Nordirland**, **Italien** und **Spanien** stehen im Mittelpunkt der neuen Broschüre. Hinzu kommen weitere Fördermöglichkeiten durch nationale und regionale Förderprogramme für Unternehmen in diesen Ländern. Erstellt wurde die Broschüre in Kooperation mit der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai). Sie ergänzt die im September 2008 erschienene Broschüre über Förderinstrumente in Osteuropa. Die Broschüre kann kostenfrei per E-Mail unter beratungscenter_ausland@nrwbank.de bestellt werden.

74. UN-Kaufrecht – Praxisleitfaden für internationale Vertragsgestaltung

In diesem vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) herausgegebenen Leitfaden werden die Vor- und Nachteile des UN-Kaufrechts für die unternehmerische Praxis erörtert sowie einzelne Inhalte anhand von häufig auftretenden Fragen erläutert und aus der Sicht eines deutschen Unternehmens bewertet. Die 84-seitige Publikation (A5-Format) kann zum Preis von 13 Euro beim DIHK-Bestellservice unter http://verlag.dihk.de/un_kaufrecht.html bestellt werden.

75. „Akkreditive – sichere Anwendung in der Praxis“

Das von der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) herausgegebene Handbuch informiert in der aktuellen zweiten Auflage über die Arten und Formen von Akkreditiven, den rechtlichen Grundlagen und die Praxis der Abwicklung dieses Zahlungsmittels. Darüber hinaus werden Problemlösungen und Kostenbeispiele gegeben und Erfahrungen aus der Praxis vermittelt. Die Publikation kann zum Preis von 25 Euro bei der Bfai, Tel. 0221 2057-316, Fax. 0221 2057-262, E-Mail: vertrieb@bfai.de (ISBN 3-86643-534-7) bestellt werden.

Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

SIHK Hagen

IHK Siegen

IHK Arnsberg

03.02.2009
09:00 – 17:00 Uhr

Grundseminar Export einschl. EU-Binnenmarkt (Exporttechnik I)

Dr. Ralf Ruprecht

10.02.2009 –
11.02.2009
09:00 – 17:00 Uhr

Professionelles Messe-Management in Sieben Schritten zum Erfolg

Monika Goebels-Lukaszczyk

SIHK Hagen

16.01.2009
08:30 – 13:00 Uhr
(sh. Text)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht – Aktuelle Änderungen

ZAK Köln

12.02.2009
15:00 – 17:30 Uhr

EXPORTFORUM: Wachstum durch Export Visionen und Trends aus den Hauptabsatzmärkten

Prof. Dr. Ulrich Lehner
Henkel AG & Co. KGaA

18.02.2009
09:00 – 16:00 Uhr

Seminar „Akkreditive und Dokumentenkasse

Antje Baierlein, Filderstadt

03.03.2009
09:00 – 16:00 Uhr

Zoll-Seminar „Atlas-Ausfuhrverfahren nach dem Zollkodex

Max Bosl,
Fr.-W. Stratbücker
OFD Köln

04.03.2008
1. Termin
09:00 – 12:00 Uhr **und**
2. Termin
13:00 – 16:00 Uhr

Zoll Seminar „Internet-Zollanmeldung“

Max Bosl,
Fr.-W. Stratbücker
OFD Köln

26.03.2009

Beratungstag Nahost: Ägypten + Türkei

AHK

17. – 19.03.2009

Americana 2009, Montreal

AHK

IHK Siegen

20.01.2009
08:30 – 16:30 Uhr

Lieferantenerklärung aktuell

Dr. Ralf Ruprecht

22.01.2009
10:30 – 12:30 Uhr

Round-Table Gespräch Brasilien

Marcus Haas, stellv. Generalkonsul

26.01.2009
08:30 – 16:30 Uhr

**Exportkontrolle aktuell
Ausfuhrkontrollvorschriften verschärft**

Dr. Peter Ruprecht

05.02.2009
1. Termin
08:30 – 12:30 Uhr **und**
2. Termin
13:00 – 16:30 Uhr

Das Ausfuhrverfahren mit der Internetzollanmeldung, der Zugelassene Ausführer bei Internetausfuhranmeldung (IAA-Plus)

Fr.-W. Stratbücker

16.02.2009

Aktuelle Änderung im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2008/2009

Dipl.-Finanzwirt Ralf Notz